Stadt Neumünster
Fachdienst Soziale Hilfen
- Seniorenbüro –

Neumünster, den 23.06.2010

Zwischenbericht über die Umsetzung der Maßnahmen der Altenplanung in Neumünster

Umsetzung eines Beschlusses der Ratsversammlung vom 21.06.2005

Umsetzung eingeteilt in Zeiträume:

- kurzfristig – bis Ende 2007
- mittelfristig – bis Ende 2010
- langfristig – bis Ende 2015

Kurzfristige Maßnahmen:

Einrichtung eines modellhaften Stadtteilforums,

in dem engagierte Bürger/-innen die Freizeitangebote in ihrem Stadtteil planen, gestalten und auch umsetzen können.

Wurde umgesetzt im Stadtteil Gadeland. Startete im Herbst 2007.

Ein neuer Weg in der Seniorenarbeit. Nicht Hauptamtliche planen und gestalten Angebote für die Älteren, sondern die Älteren selbst werden aktiv mit Unterstützung und Begleitung von Hauptamtlichen.

Bei diesem Projekt ist der Weg das Ziel, d.h.

- durch eine aktivierende Befragung wird Interesse an dem Projekt geweckt und es werden Bedarfe abgefragt
- in einer Bürgerversammlung werden die Ergebnisse vorgestellt und weitere Interessierte gewonnen
- in Foren werden einzelne Ideen weiterentwickelt und später durch interessierte Ältere umgesetzt.

Im bisherigen Projektzeitraum konnten 12 Projektideen umgesetzt werden, wie z.B. das Angebot eines Bürgercafés auf ehrenamtlicher Basis jeden Dienstag im Haus Gadeland, die Umgestaltung des Hauses Gadeland, monatlich ein Frühstück mit Thema oder eine Computersprechstunde. Insgesamt 35 Personen engagieren sich im FreizeitForum 55plus. Das Projekt wurde durchgeführt vom Seniorenbüro.

Positiv zu vermerken ist noch, dass zeitgleich das Bundesmodellprogramm „Aktiv im Alter“ läuft, und die Stadt Nms. für das Gadeländer Projekt 10.000 Euro für die Jahre 2009/2010 einwerben konnte.

Insgesamt festzustellen ist, dass diese neue Form von Seniorenarbeit gut angekommen ist. Und es wäre positiv, wenn man solche Foren auch in anderen Stadtteilen umsetzen könnte.

Intensivierung von Bildungsangeboten für Senioren

19% der Senioren gehen selten, 10% regelmäßig zu Bildungsangeboten (nach Bürgerbefragung im Rahmen der Altenplanung)

Bildung und „lebenslanges Lernen“ sind wichtig für ältere Menschen, gerade in präventiver Hinsicht.

Deshalb erhält die VHS Nms. jährlich einen Zuschuss zur Erweiterung des vorhandenen Angebots für Kurse zu anderen Zeiten (z.B. Wochenende), mit niedrigschwelligen Themen und für Angebote in Wohnquartieren/Stadtteilen.

Das Projekt läuft seit Herbst 2007 mit guter Annahme durch die Senioren. Und es konnten auch neue Nutzer für das Seniorenbildungsprogramm gewonnen werden.

Informationskampagne zum Thema „Demografischer Wandel und seine Auswirkungen in Neumünster“

Das SBN kann lediglich den Themenbereich „Senioren im demografischen Wandel“ aufgreifen, z.B. durch Förderung von integrativen Maßnahmen (Aktiv-Wochen, Begleitung Seniorenbeirat, Öffentlichkeitsarbeit zu ehrenamtlichen Projekten) und generationsübergreifenden Dialogen, z.B. durch Projekte wie Oma Hund & Co., Vorlesewettbewerb oder Vermittlung von ehrenamtlich interessierten Senioren in Tätigkeitsfelder mit Kindern und Jugendlichen.

Um das Thema „Demografischer Wandel“ noch einmal gezielt ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken, haben das SBN und die VHS am 17.06.10 eine Fachveranstaltung mit dem Titel „2020 – Neumünster auf dem Weg in die Zukunft“ angeboten. Die Zeit-Journalistin Elisabeth Niejahr hat dort ein Einstiegsreferat gehalten. Und im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden einige thematische Teilfelder noch einmal aufgegriffen. Rund 180 Gäste waren auf dieser Veranstaltung.

Mittelfristige Maßnahmen

Anschieben von alternativen Wohnformen im Alter

Ist ein kontinuierliches Thema, bei dem Seniorenbüro und Stadtplanung zusammenarbeiten.

An neuen alternativen Wohnprojekten sind in den letzten Jahren in Neumünster zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften für demenziell Erkrankte und eine Hausgemeinschaft für Ältere in der Böcklersiedlung unter dem Dach der Baugenossenschaft Holstein entstanden.

Niedrigschwellige Betreuungsangebote für Demenzkranke

Das ist ein Aufgabenfeld, welches der Pflegestützpunkt in Zusammenarbeit mit den Pflegeanbietern kontinuierlich im Auge hat. Derzeit gibt es 4 Betreuungsgruppen, 1 ehrenamtlichen häuslichen Betreuungsdienst und eine Angehörigengruppe. Gesetzliche Veränderungen in der Pflegeversicherung zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen machen die Tagespflege immer interessanter.

gezielte Öffentlichkeitskampagne zu Freizeitangeboten für Ältere in Neumünster, um soziale Kontakte und die Integration von Älteren zu fördern soll im Herbst mit den Anbietern der Altenhilfe vorbereitet werden

Einrichtung eines Begegnungszentrums/Bürgertreffs im Stadtzentrum für Selbsthilfeinitiativen, generationsübergreifende Projekte, Migrations- und Bildungsarbeit unter hauptamtlicher Leitung.

Wurde aus Kostengründen und fehlenden Räumlichkeiten bisher noch nicht aufgegriffen.

Bewegungsangebote für Ältere fördern

Gemäß Bürgerbefragung im Rahmen der Altenplanung sind durchschnittlich rund 19% der Älteren Mitglied im Sportverein.

Aus Präventionsgründen sollen mehr Ältere zu einer regelmäßigen Bewegung motiviert werden.

Diesbezüglich läuft gerade ein Projekt über den KSV, der von der Stadt finanziell unterstützt wird.

Sportvereine bieten Bewegungsangebote (erst umsonst, später kostenpflichtig) in Wohnquartieren an. Begonnen wurde im Stadtzentrum (ParkResidenz) und in der Gartenstadt. Das Angebot soll im Herbst ausgeweitet werden.

Intensivierung der Arbeit mit älteren Migranten, z.B. durch das Angebot einer Fachtagung zu diesem Thema und Workshops zur Entwicklung von Maßnahmen

konnte aus Kosten- und Zeitgründen bislang noch nicht umgesetzt werden

Langfristige Ziele

Erweiterung des Angebots an Betreutem Wohnen/Service-Wohnen in Nms.

nach wie vor große Nachfrage nach dieser Wohnform (Wartelisten)

Nachfrage steuert Angebot

Seit 2005 hat sich die Anzahl der Wohneinheiten im Betreuten Wohnen von 216 in Neumünster auf 353 erhöht.

Aufbau von Nachbarschaftsnetzwerken zur Förderung sozialer Beziehungen und Kontakte, entweder auf ehrenamtlicher Basis (Beispiel Wittorf) oder durch hauptamtlich begleitete Stadtteilbüros (Beispiel: Böcklersiedlung, Vicelinviertel)

Ist kontinuierlich im Blickfeld der Kommune, konnte aber bislang nur eingeschränkt umgesetzt werden, z.B. im Mehrgenerationenhaus in Tungendorf

Förderung von freiwilligem Engagement und generationsübergreifenden Projekten im Seniorenbereich

wird vom Seniorenbüro kontinuierlich im Rahmen seiner Möglichkeiten umgesetzt

Eine Intensivierung wäre nur mit Aufstockung der personellen Ressourcen möglich.

Im Auftrag

Romi Wietzke/Leiterin des Seniorenbüros